



Wer mit Hochbeeten gärt, sollte spätestens im April alle vorbereitenden Arbeiten ausführen. Nicht nur ein neu angelegtes Hochbeet wird jetzt befüllt, auch bei älteren Hochbeeten sollte das im Verlauf der vergangenen Saison abgesackte Substrat wieder aufgefüllt werden. Dabei hat sich folgende Mischung bewährt: ein Drittel Kompost, ein Drittel Gartenerde und ein Drittel mineralische Komponenten wie zum Beispiel Quarzsand oder Ziegelsplitt. Alle fünf bis sechs Jahre sollten Hochbeete komplett beräumt und neu aufgesetzt werden. Dabei wird zunächst eine Lage aus Gehölzschnitt und grobem Holzhäcksel eingebaut. Auch grober Kies oder andere grobe mineralische Materialien können in der untersten Schicht verwendet werden, denn diese Schicht dient der Drainage und damit der Vorbeugung von Staunässe. Die nächste Schicht besteht aus fein gehäckselten Gartenabfällen, erstem Grasschnitt und anderen Pflanzenresten. Auch unbehandeltes Stroh kann in dieser Schicht verarbeitet werden. Strohballen aus Dekorationen von Bau- und Gartenmärkten sind oft mit Flammschutzmitteln imprägniert und eignen sich deshalb nicht. Die nächste Schicht besteht aus trockenem und nassem Laub. In dieser Schicht beginnen sehr schnell intensive Verrottungsprozesse, die die obere Hochbeetschicht erwärmen. Die oberste Schicht besteht aus Gartenerde mit gesiebt Kompost. Sechs Liter Kompost auf den Quadratmeter sind auch für stark zehrendes Gemüse ausreichend.

Sonderformen von Hochbeeten sind Kartoffeltürme und Erdbeerpyramiden. Hier wachsen die Pflanzen nicht nur oben horizontal, sondern auch vertikal

nach allen Seiten. Das muss beim Aufbau der Schichten beachtet werden.

Wer genügend Platz hat, kann auch ein Schlüssellochbeet errichten. Die Aufschichtung erfolgt hierbei wie bei klassischen Hügel- oder Hochbeeten. Der Unterschied ist, dass Schlüssellochbeete in ihrem Zentrum einen integrierten Kompostbereich haben, der über die gesamte Saison mit frischen Pflanzabfällen befüllt werden kann. Dieser Kompostbereich wird durch gesteckte Holzplatten oder Drahtgeflechte vom eigentlichen Beet getrennt und liegt im Zentrum des Beetes. Kompostwürmer können ins Beet einwandern und verbessern dort die Bodenqualität. Zur Nahrungsaufnahme kehren die Würmer in den Kompostbereich zurück.



Sven-Karsten Kaiser, Gartenfachberater & Pflanzendoktor

## ÖKOTIPP DES MONATS

Wer auch in kleineren Hochbeeten Kompostwürmer fördern möchte, kann eine Wurmvasen einsetzen. Wurmvasen sind Tongefäße mit Löchern in den Seiten und einem Deckel. Ins Innere der Vase werden Kompostwürmer mit frischen Pflanzenresten und Gemüse- oder Obstschalen gesetzt. Die Würmer fressen das Pflanzenmaterial und verbessern mit ihren Ausscheidungen den Kompostgehalt des Hochbeetes. Über den Deckel der Vase kann kontinuierlich Pflanzenmaterial nachgefüllt werden.

Kostenfreier  
Newsletter  
auf

Aktuelle Gartentipps  
zur Gartensaison  
[www.unser-kleingarten.de](http://www.unser-kleingarten.de)



Werdet Teil von

## Unser Kleingarten!

Habt ihr spannende Geschichten aus dem Garten, tolle Fotos, Tipps & Tricks, Vereinsprojekte oder Berichte über Feste und Aktionen? Dann teilt sie mit uns!

Egal ob kurzer Text, ausführlicher Bericht oder einfach eine Idee – wir machen daraus einen professionellen, gut lesbaren Artikel und bringen euren Verein ins digitale Rampenlicht. Perfekte Formulierungen oder Profi-Fotos sind nicht nötig: Wir bearbeiten Texte redaktionell und optimieren Fotos bei Bedarf.

So einfach geht's:

- Texte als Word oder PDF
- Fotos als JPG oder PNG (Smartphone reicht völlig!)
- Alles per E-Mail an [redaktion@lsk-kleingarten.de](mailto:redaktion@lsk-kleingarten.de)

Mit eurer Einsendung helfst ihr, die Vielfalt unseres Kleingartenlebens zu zeigen – und steigert zugleich die Bekanntheit eures Vereins.

**Wir freuen uns auf eure Beiträge!**

## Jetzt auf Social Media: Das sächsische Verbandsjournal!



Neues aus der  
Gartenwelt!

QR-Code scannen & folgen!



[www.unser-kleingarten.de](http://www.unser-kleingarten.de)